

39. Mein Schlesierland

(Kehr ich einst zur Heimat wieder)

1. Kehr ich einst zur Heimat wieder, — früh am
 Mor- gen, wenn die Sonne auf - geht, — schau ich dann —
 — ins Tal her - nie - der, — wo vor ei-ner Türe ein Mägdlein
 steht. — Da seufzt sie still, ja still — und flüstert lei - se: —
 — Mein Schlesier-land, — mein Hei mat-land! so von Na-
 tur, Na-tur — in al-ter Wei - se: — Wir sehn uns
 wie - der, — mein Schle - sier - land, mein Schlesier-
 land, wir sehn uns wie - der am O - der - strand.

2. In dem Schatten einer Eiche, ja da gab sie mir den Abschiedskuß! Schatz, ich kann nicht bei dir bleiben, weil ich heute von dir scheiden muß. Da seufzt sie still usw.

3. Liebes Mädchen, laß das Weinen, liebes Mädchen, laß das Weinen sein. Wenn die Rosen wieder blühen, ja dann kehr ich wieder bei dir ein. Da seufzt sie still usw.

40. Morgen marschieren wir

1. Mor - gen mar - schie - ren wir zu den Bau-ern ins
Nacht - quartier. Ei - ne Tas - se Tee, Zuk - ker und Kaffee,
ei - ne Tas - se Tee, Zuk - ker und Kaf - fee und ein
Gläs - chen Wein, — und ein Gläs - chen Wein.

2. Morgen marschieren wir zu den Bauern ins Nachtquartier. |: Wenn ich werde scheiden, wird mein Mädchen weinen |: und traurig sein. :|

3. Mädchen, geh du nach Haus, denn die Glocke hat schon zehn geschlagen aus. |: Geh und leg dich nieder und steh morgen wieder |: beizeiten auf. :|

4. Kannst du nicht schlafen ein, ei, so nimm doch einen Schlaftrunk ein. |: Trink 'ne Tasse Tee, Schok'lade und Kaffee |: und ein Gläschen Wein! :|

5. Mädchen, ich liebe dich, heiraten aber kann ich dich nicht. |: Wart nur noch ein Jahr, dann wirts werden wahr, |: daß wir werden ein Paar. :|